

# Zum Ende der Firma Backhausen aus Österreich – Presseberichte u.ä.

**noe-news.at**

## 160 Jahre Backhausen ...

[PRINT EMAIL](#)

Mittwoch, 14. Oktober 2009



**Bezirk Gmünd:** Die Firma Backhausen interior textiles feierte am 10.10.09 ihr 160-jähriges Bestandsjubiläum mit über 300 Festgästen in der Fabrik in Hoheneich/NÖ, wo die hochwertigen Möbel- und Vorhangstoffe seit 7 Generationen produziert werden.

**Die geschäftsführenden Gesellschafter** Ing. Reinhard Backhausen (6. Generation), Herbert Backhausen (6. Generation) und DI (FH) Robert Backhausen (7. Generation) begrüßten Vertreter aus Politik und Wirtschaft (u.a. NÖ Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav) zahlreiche Kunden und Lieferanten im Schauraum Hoheneich, um gemeinsam 160 Jahre Backhausen zu feiern. Es wurde nicht nur in die Vergangenheit geblickt, sondern vielmehr die Gegenwart und die Zukunft von Backhausen beleuchtet.



Im Bild: Abgeordnete zum Bundesrat: Martina Diesner-Wais, Geschäftsführerin Industriellenvereinigung NÖ: Mag. Michaela Roither, Ing. Reinhard Backhausen, NÖ Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, NÖ Landtagsabgeordneter Ing. Johann Hofbauer

**Speziell die Innovationskraft des Unternehmens** wurde in den zahlreichen Festreden hervorgehoben. So hat Backhausen im Vorjahr RETURNITY® auf den Markt gebracht: die weltweit ersten umweltfreundlich produzierten und 100% wiederverwertbaren Flammhemmendstoffe aus Trevira CS nach dem „Cradle-to-Cradle-Prinzip“. Backhausen produziert seit Juli 2009 über 90% aller Stoffe mit dieser Technologie und trägt somit wesentlich zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung bei.



Im Bild: Wirtschaftskammer NÖ - Sparte Industrie: Mag. Stefan Gratzl, Ing. Reinhard Backhausen, Herbert Backhausen, Wirtschaftskammer NÖ - Obmann Textilindustrie: Ulrich Achleitner, DI (FH) Robert Backhausen, NÖ Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, Wirtschaftskammer NÖ - Bezirksstellenobmann Gmünd: Ing. Peter Weissenböck

**Backhausen denkt aber auch visionär** in die Zukunft und hat sich der vor kurzem gegründeten „Smart-Textiles-Plattform“ angeschlossen. Diese Plattform vereinigt die Fachverbände Textil/Bekleidung und

Elektronikindustrie auf Basis des ÖTI (Institut für Ökologie, Technik und Innovation). Ziel ist es, in Zukunft intelligente Textilien zu entwickeln. (z.B. Farbveränderungen von Stoffen etc.)



Drei Bilder von der Tanzshow im Zuge des Festaktes - mit RETURNITY®-Stoffen aus dem Hause Backhausen, eines davon am Artikelbeginn.

**Auch die Wichtigkeit** des Traditionsunternehmens für die niederösterreichische Wirtschaft wurde betont. Viele der Mitarbeiter im Werk Hoheneich arbeiten bereits in der 4. und 5. Generation bei Backhausen. Diese Kontinuität und das jahrzehntelange große Know-how der Mitarbeiter sind mitverantwortlich für den internationalen Erfolg von Backhausen in 40 Ländern der Welt.



**Kurzprofil über Backhausen interior textiles GmbH:** Backhausen interior textiles wird in der 6. und 7. Generation von Familienmitgliedern geführt und beschäftigt sich mit der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Möbel- und Dekorstoffen, welche in Österreich (Hoheneich/NÖ) hergestellt werden.

Es werden jährlich vier Kollektionen für den Textilgroßhandel, Facheinzelhandel, Objekteure und die Möbelindustrie erstellt, die über Vertreter bzw. Vertriebspartner in 40 Ländern weltweit vertrieben werden.

**Das Unternehmen,** 1849 in Wien gegründet, wurde durch die kreative Zusammenarbeit mit Künstlern der Wiener Werkstätte z. B. Josef Hoffmann, Kolo Moser etc. bekannt. Diese Firmenphilosophie wird bis heute gepflegt. So entstehen laufend Sondereditionen mit zeitgenössischen Künstlern wie z.B. Arch. Hans Hollein, Prof. Peter Kogler, Prof. Hermann Nitsch, Prof. Ernst Fuchs usw. Weltweit sind 160 Mitarbeiter für Backhausen tätig. Marken Backhausen, WW (Wiener Werkstätte), RETURNITY®

**Chronik:** 1849 Firmengründung - 1851 Goldmedaille bei der Londoner Weltausstellung - 1870 Verlegung der Produktion nach Hoheneich/NÖ - 1888 Verleihung des Titels „k. u. k. Hoflieferant“ - 1903 Hauptlieferant an die „Wiener Werkstätte“ - 1970 Auszeichnung mit dem „Österreichischen Staatswappen“ - 2003 Eröffnung „Wiener-Werkstätte-Textilmuseum“, 1010 Wien - Schwarzenbergstraße 10 - 2008 Produkteinführung RETURNITY®, die weltweit ersten umweltfreundlich produzierten und 100% wiederverwertbaren Flammhemmendstoffe aus Trevira CS, nach dem „Cradle-to-Cradle Prinzip“

**Geschäftsleitung** □ Ing. Reinhard Backhausen: Gesamtkoordination, Finanzen, Export, Marketing, Leitung Schauraum Wien □ Herbert Backhausen: Produktentwicklung, Vertrieb Österreich □ DI (FH) Robert Backhausen: Produktion Produktpalette Möbel- und Dekorationsstoffe, RETURNITY®-Stoffe nach dem „Cradle-to-Cradle-Prinzip“, Stores, Velours, Blackout-Stoffe, Taft, Futterstoffe, Teppiche, Accessoires usw. in den Bereichen Jugendstil, Moderne, Klassik und Landhaus

Sonderentwicklungen: Bereits ab 50 Meter können individuelle Kundenwünsche realisiert werden.

**Auszug aus der Referenzliste:** Schloss Schönbrunn - Wien \* Staatsoper u. Parlament Wien \* Eremitage - St. Petersburg \* Hotel Peninsula – New York \* Suntory Concert Hall – Tokyo \* Hotel Metropol – Moskau \* Hotel Grand Hyatt – Taipei \* Hotel Sheraton –Tokyo



- **Nachrichten** 30.08.12
- 
- 

## *Backhausen*

Al Jaber wird strategischer Investor

Rubrik: Möbelmarkt, InteriorFashion, Heimtextil

Hoheneich (Österreich). Die österreichische Traditionsweberei Backhausen erhält offenbar eine Finanzspritze von einem neuen Investor. Wie die österreichische Tageszeitung „Kurier“ berichtet, wird der Austro-saudische Scheich Mohamed Al Jaber bei dem Textilproduzent einsteigen und sogar die Mehrheit an dem Unternehmen erwerben. Wie viel er tatsächlich investiert, sei nicht bekannt. Der Deal solle Mitte September über die Bühne gehen, heißt es weiter. „Wir waren auf der Suche nach einem strategischen Partner. Mit Al Jaber haben wir einen Partner gefunden, mit dem wir Synergieeffekte umsetzen können. Wir wollen das Geschäft international ausweiten“, so Firmenchef Reinhard Backhausen.

Ein Sprecher von Al Jaber habe die Übereinkunft bestätigt: „Scheich Al Jaber liebt die österreichische Handwerkskunst, wie sie bei Backhausen seit vielen Generationen betrieben wird.“ Er sei sich sicher, „gemeinsam mit der Familie Backhausen die Zukunft des durch die Wirtschaftskrise angeschlagenen Unternehmens und die Arbeitsplätze im Waldviertel sichern zu können.“ Ein Wechsel des Managements sei nicht vorgesehen, vielmehr wolle man die Geschäfte zukünftig gemeinsam führen.

Backhausen blickt auf eine lange Tradition zurück: Seit 1849 produziert das Unternehmen hochwertige Möbel- und Dekorationsstoffe. Bereits im Jahr 2010 habe die Jahresbilanz laut „Kurier“ einen Fehlbetrag von



650.000 Euro aufgewiesen. Die letzten Jahre waren ebenfalls von roten Zahlen geprägt.

Kurier 28.08.2012

Traditionsmarke Backhausen

# Tuchführung mit Scheich Al Jaber

Der Scheich ist auf Einkaufstour: Al Jaber steigt beim Textilhersteller Backhausen ein und rettet den Traditionsbetrieb.

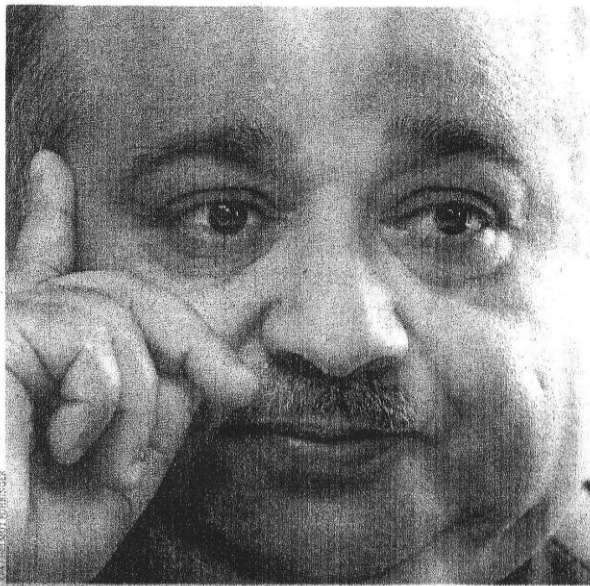
VON ANDREAS ANZENBERGER  
UND PAUL TRUMMER

Seit 1849 produziert Backhausen hochwertige Möbel- und Vorhangstoffe. 2012 wäre es damit fast vorbei gewesen: Die Konkurrenz aus Asien setzte auch einem der letzten verbliebenen Textilhersteller Österreichs zu – rote Zahlen waren die Folge.

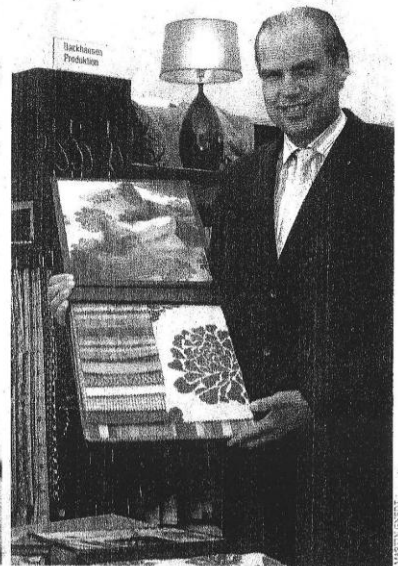
Nun will Scheich Mohammed Al Jaber den heimischen Traditionsbetrieb retten – und übernimmt mit seiner JIA Beteiligungsverwaltung offenbar die Mehrheit. Nach mehreren harten Monaten und einem erbiten Rechtsstreit mit einer britischen Bank ist der Investor wieder fidesig (er kauft zurück). Wie viel er für die Backhausen-Insolvenz hat aber nicht bekannt.

Finalisiert werden soll der Deal Mitte September. Firmenchef Reinhard Backhausen bestätigt dem KURIER: „Wir waren auf der Suche nach einem strategischen Partner. Mit Al Jaber haben wir einen Partner gefunden, mit dem wir Synergieeffekte umsetzen können. Wir wollen das Geschäft international ausweiten.“

**Hausbank drängte** Expansion war freilich erst der zweite Gedanke bei dem Deal. Hinter den Kulissen ist zu vermuten, dass die Hausbank drängte. Die Bilanz 2010 wies einen Jahresfehlbetrag von 650.000 Euro auf. Laut Krediterschutzverband wurde ein umfangreiches Restrukturierungskonzept erstellt – samt dem Ziel, einen strategischen Investor zu finden.



Gute Kontakte Von Scheich Al Jaber in den Nahen Osten sollen den Umsatz von Backhausen steigern. Die Traditionsmarke liefert die Ausstattung für Hotels und Konzerthallen



Dabei hat die Hypo NÖ offenbar kräftig mitgeholfen: Sie soll den Deal eingefädelt haben. Auch, um etwa 80 Jobs am Produktionsstandort Hohenlehen (Waldviertel) zu sichern.

**Zukunft** Über Details wie Kaufpreis oder Anteil an der Firma wurde Stillschweigen vereinbart. Allerdings bestätigt ein Al-Jaber-Sprecher auf KURIER-Anfrage die grundsätzliche Übereinkunft: „Scheich Al Jaber liebt die österreichische Handwerkskunst, wie sie bei Backhausen seit vielen Generationen betrieben wird.“ Er sei sich sicher, „gemeinsam mit der Familie Backhausen die Zukunft des durch die Wirtschaftskrise angeschlagenen Unternehmens“ und

die Arbeitsplätze im Waldviertel sichern zu können.“ Ein Wechsel des Managements ist offenbar nicht vorgesehen.

Reinhard Backhausen erklärt: „Wir werden gemeinsam die Geschäfte führen. Wir haben neue Konzepte. Nun geht es um neue Vertriebswege.“

Bereits derzeit beträgt der Exportanteil des Unternehmens 70 Prozent. Exportiert wird in 40 Länder. Backhausen beliefert den gehobenen Fachhandel und verkauft die Ausstattung für Hotels und Konzerthallen. Nun hat man mit Al Jaber einen Partner gefunden, der über sehr gute Kontakte in den arabischen Raum verfügt und auch selbst Hotels besitzt. Das soll für zusätzliche Aufträge sorgen.

## ► Wieder liquide

### Scheich Al Jaber räumt die Scherben auf

Eine Zeit lang war Investor Al Jaber ziemlich verschnupft, sprach man ihn auf Österreich an. Seine mehrmals platzierten Zahlungsverprechen brachten ihm Wirbel mit den Banken, Klagen und negative Presse ein.

2008 kündigte er an, die strauchelnde AUA mit einer Kapitalspritze zu retten. Doch aus der 150 Mio. Euro-Einlage wurde nichts – ersprang in letzter Minute ab. Begründung: Er sei über die Lage der (schwer defizitären) AUA getäuscht worden. Beiderseitige Klagen waren die Folge.

Auch bei der Skifirma Kneissl sorgte Al Jaber für Turbulenzen: 2008 übernahm er die Mehrheit, aus versprochenen Geldspritzen wurde aber nichts. 2011 erfolgte die Insolvenz. Bei der Tourismusschule Modul platzierte Zahlungsverprechen, der Exekutor drohte gar in seinen Wiener Luxushotels Grand Hotel und The Ring einzumarschieren.

Ende 2011 kam der Befreiungsschlag: Al Jaber konnte einen Rechtsstreit mit der britischen Standard Bank klären. Diese hatte zuvor wegen ausstehender

Zahlungen Al Jabers weiteres Vermögen einfrieren lassen – Insolvenzen waren die Folge.

Seit der Einigung versucht Al Jaber aufzuräumen: Teile seines Hotelimperiums kaufte er aus der Konkursmasse wieder heraus. Mit dem Kauf der Skimärke Kneissl im Jänner meldete er sich auch in Österreich als Investor zurück. Die Bank Austria verklagte er zuletzt wegen Verletzung des Bankgeheimnisses – der KURIER berichtete. Und auch die ausständigen Studentenstipendien wurden bezahlt. – Beatrix Kouba



Lokales » Übersicht » Gmünd



• 29.08.2012 | 00:00 |

**Textilbetrieb Backhausen:  
Al Jaber als neuer Investor!  
PARTNER / Saudisch-österreichischer Investor soll den Standort  
Hoheneich absichern.**

VON MARKUS LOHNINGER

HOHENEICH / Nachdem der einstige Textilriese Backhausen zuletzt als Übernahme-Kandidat gegolten hatte, platzte am Montag die Bombe: Geschäftsführer Ing. Reinhard Backhausen bestätigte, dass der Scheich Mohamed Al Jaber im September als „strategischer Partner“ in den Traditionsbetrieb einsteigt.

Über finanzielle Details sei Stillschweigen vereinbart worden, genauso über den Prozentsatz der künftigen Anteile des saudisch-österreichischen Unternehmers an der Firma Backhausen, deren Fabrik im Jahr 1870 am Ufer der Braunau bei Hoheneich errichtet wurde. Reinhard Backhausen bestätigt auf NÖN-Anfrage aber, dass Al Jaber in die Unternehmensleitung einsteigen wird: „Die Geschäftsführung wird in

einem guten Einvernehmen zwischen den Familien Backhausen und Al Jaber aufgeteilt, wobei mein Bruder Herbert und ich auch weiterhin voll im Unternehmen tätig sein werden.“

In Österreich waren etliche Investitionsprojekte des Mohamed Bin Issa Al Jaber von unangenehmen Nebengeräuschen begleitet – ein geplatzter 150-Millionen-Deal mit der AUA genauso wie sein wenig ertragreiches Engagement beim Tiroler Skihersteller Kneissl oder Wiener Luxushotels mit millionenschweren Außenständen. Backhausen will vergangene Vorgänge nicht kommentieren. Al Jaber sei ein Partner, mit dem man gut arbeiten könne, und die Verkaufs-Niederlassung in der Wiener Schwarzenbergstraße 10 blickt auf eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung mit den beiden Luxushotels Al Jabers am Kärntnerring zurück.

### **Standort Hoheneich: „Planen Stärkung und Ausbau“**

Der Scheich habe, so der seit 15 Jahren als Geschäftsführer bei Backhausen interior textiles tätige Reinhard Backhausen, weltweit an die „60 4- und 5-Sterne-Hotels, die es auszustatten gilt, und ein riesiges Immobilien-Netzwerk. Ich erwarte mir daher große Synergieeffekte und einen wesentlichen Ausbau der internationalen Geschäftstätigkeit vor allem im arabischen Raum.“

Was bedeutet die Einigung mit Al Jaber für den Produktionsstandort Hoheneich, an dem infolge von Auftrags-Rückgängen im Sog der Wirtschaftskrise bereits vor Monaten auf Kurzarbeit umgestellt wurde? „Hoheneich ist für die Zukunft abgesichert. Wir freuen uns, den besonders wertvollen Mitarbeitern in Hoheneich zukunftsorientierte Arbeitsplätze garantieren zu können“, betont Backhausen gegenüber der NÖN, und spricht sogar von einer Stärkung und dem Ausbau des Standortes.

In den vergangenen Monaten seien Strukturen intensiv überdacht und optimiert worden – auch die Vertriebswege. Die generelle Ausrichtung des Familienbetriebs, dem Reinhard Backhausen bereits in sechster Generation vorsteht, soll indes unverändert bleiben: „Wir wollen weiter den gehobenen Fachhandel beliefern, unser Qualitätsniveau halten und den Umweltgedanken im Auge behalten.“

---

### **BACKHAUSEN interior textiles GMBH**

- gegründet 1849 von Carl und Johann Backhausen in Wien
- 1870 Errichtung der Fabrik in Hoheneich infolge des Anschlusses an die Franz-Josefs-Bahn
- Backhausen ist eng verbunden mit der Geschichte der Wiener Werkstätte (1903 - 1932), die mit der Wiener Secession und der Wiener



Kunstgewerbeschule arbeitete. Design-Entwürfe von über 300 namhaften Künstlern sind erhalten  
- Führung seit 1997: Reinhard, Herbert und Robert Backhausen  
- 2008: Reinhard Backhausen wird Präsident des Verbandes der Textilindustrie Österreich

**möbel**kulturONLINE  
28.09.2012

BACKHAUSEN: STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT MIT SCHEICH AL JABER SICHERT DIE ZUKUNFT



### **BACKHAUSEN Strategische Partnerschaft mit Scheich Al Jaber sichert die Zukunft**

Ein Traditionsunternehmen stellt die Weichen für die Zukunft: Backhausen und Scheich Al Jaber arbeiten zusammen. Scheich Mohamed Bin Issa Al Jaber, Gründer und Eigentümer der Firmenholding MBI International, hat über eine österreichische Gesellschaft die Mehrheit an der Vorhangstoffe-Manufaktur Backhausen übernommen.

Damit ist Backhausen, laut Pressemitteilung "von allen Schulden befreit und kann mit neuer Kraft in eine vielversprechende Zukunft starten." Der Produktionsstandort Hoheneich ist gesichert und soll schrittweise ausgebaut werden. Die Tochter von Scheich Al Jaber, Mashael Al Jaber, Vizepräsidentin der JJW Hotels & Resorts, wird als geschäftsführende Gesellschafterin in das Unternehmen Backhausen eintreten. Das

operative Geschäft liegt weiterhin in den Händen von Reinhard und Herbert Backhausen.

"Die Partnerschaft zwischen Scheich Al Jaber und unserer Firma birgt große Synergien", erklärte Reinhard Backhausen, der mit seinem Bruder Herbert schon die sechste Generation des 160-jährigen Unternehmens repräsentiert. "Wir können von dem Know-how der renommierten Hotelgruppe JJW und der Familie Al Jaber nur profitieren."

Ziel ist es, internationale Luxushotels und exklusive Apartments mit Stoffen der Backhausen-Marken Wiener Werkstätte, Backhausen und Returnity auszustatten, die weiterhin über den gehobenen internationalen Facheinzelhandel angeboten werden. Backhausen-Stoffe finden sich bereits in einigen der 60 Top-Hotels, die Scheich Al Jaber weltweit besitzt.



## Nachrichten

10.10.12

### *Backhausen*

Strukturierte Sanierung eingeleitet

Hoheneich (Österreich). Erst Ende September wurde bekannt, dass die österreichische Möbelstoff-Weberei Backhausen finanzielle Unterstützung von Scheich Mohamed Al Jaber erhalten soll. Eine Pressemitteilung, die uns soeben erreicht hat, besagt nun, dass die Zahlungen nicht rechtzeitig eingegangen seien, so dass das Unternehmen eine strukturierte Sanierung einleite. Die Überweisung des vereinbarten Geldbetrages sei für den 9. Oktober zugesichert worden. „Die mit Notariatsakt zugesagte Zahlung ist nicht fristgerecht eingetroffen. Die Banken stellten alle Kredite an Backhausen fällig. Um eine strukturierte Sanierung vornehmen zu können, beantragen Reinhard und Herbert Backhausen deshalb ein Sanierungsverfahren“, heißt es in der Pressemitteilung wörtlich. Der Betrieb des Unternehmens gehe während der Sanierungsphase unverändert weiter. Die

Auftragsbücher seien gut gefüllt, Arbeitsplätze nicht gefährdet. Auch Kundenbestellungen sollen weiterhin fristgerecht erfüllt werden. „Wir müssen die Reißleine ziehen. Der Druck der Banken wurde zu groß“, erklärt Reinhard Backhausen, Geschäftsführender Gesellschafter.

Das Unternehmen orientiere sich nun neu. Das Sanierungsverfahren sei eingeleitet worden, um Gläubiger und Mitarbeiter zu schützen. Für 2012 werde ein Umsatz von ca. 12 Mio. Euro angepeilt. Der operative Cash Flow sei positiv und damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert.

Rechtsanwalt Dr. Florian Kremslehner von der Kanzlei Dorda Brugger Jordis, der Backhausen vertritt: „Wir erwarten, dass Al Jaber seinen Verpflichtungen in den nächsten Tagen nachkommt. Sonst müsste Backhausen andere Investoren suchen. Mit einigen Investoren gab es bereits im Vorfeld Gespräche und konkrete Interessensbekundungen. Wir erwarten uns durch diese Strategie eine rasche und vollständige Rekapitalisierung von Backhausen noch während des Sanierungsverfahrens.“

**möbel**kulturONLINE

11.10.2012

BACKHAUSEN: SANIERUNGSVERFAHREN - KEIN GELD VON SCHEICH AL JABER



## **BACKHAUSEN Sanierungsverfahren - kein Geld von Scheich Al Jaber**

Aus der Traum: Keine zwei Wochen ist es her, dass sich das Textilunternehmen Backhausen mit Sitz im niederösterreichischen Hoheneich durch den Einstieg von Scheich Al Jaber schuldenfrei glaubte. Weil das für den 9. Oktober zugesicherte Geld nicht eintraf, zog die traditionsreiche Stoff-Manufaktur auf Druck der Banken die Reißleine und leitet nun eine strukturierte Sanierung ein. Die Arbeitsplätze sind, laut Pressemitteilung, nicht gefährdet.

Schriftliche Zusagen von Mohamed Bin Issa Al Jaber liegen vor. Als das Geld aus nicht nachvollziehbaren Gründen nicht eintraf, war die Geduld der Hypo-NÖ Bank, vorbei, "Leider", erklärte Reinhard Backhausen, Geschäftsführender Gesellschafter. Er verwehrt sich dagegen, blauäugig gewesen zu sein. "Al Jaber ist bei uns mit seinen Hotels seit einigen Jahren ein guter Kunde und hat immer alle Rechnungen bezahlt."

Backhausens Rechtsanwalt, Dr. Florian Kremslehner von der Kanzlei Dorda Brugger Jordis erwartet, dass Al Jaber seinen Verpflichtungen in den nächsten Tagen nachkommt. Andernfalls müsste Backhausen neue Investoren suchen. Gespräche und Interessensbekundungen habe es im Vorfeld gegeben. Ziel sei eine rasche und vollständige Rekapitalisierung noch während des Sanierungsverfahrens.

Das nun eingeleitete sogenannte Sanierungsverfahren soll Gläubiger und Mitarbeiter schützen. Den Gläubigern wird dabei eine Quote von 30 Prozent innerhalb von zwei Jahren vorgeschlagen. Insgesamt haben die Banken Forderungen von rund 4,2 Mio. Euro, heißt es in der Pressemitteilung.

Der Betrieb bei Backhausen läuft unverändert weiter. "Die Auftragslage ist sehr erfreulich, wir haben heuer zahlreiche Projekte umgesetzt; viele weitere Projekte sind bereits in der Pipeline. Umso mehr schmerzt uns die derzeitige Situation", so Backhausen. Für 2012 wird ein Umsatz von ca. 12 Mio. Euro angepeilt. Der operative Cash Flow ist positiv und damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert.

**NOE ORF 21.12.2012**

**Betriebsversammlung bei Backhausen**

**Backhausen startet in ein neues Zeitalter, seit Donnerstag ist die Firma nicht mehr in Familienbesitz. Die neue Geschäftsführung hat**



**sich heute bei einer Betriebsversammlung den Mitarbeitern vorgestellt.**

Die Stimmung bei der Betriebsversammlung am Freitagvormittag sei positiv gewesen, weil die Unsicherheit der letzten Monate zu Ende ist, heißt es. Am Mittwoch hat es ja noch geheißen, dass Backhausen zusperren muss und zerschlagen wird. Das Unternehmen arbeitete zuletzt kurz und war insolvent. Am Donnerstag hat sich dann abgezeichnet, dass Backhausen übernommen wird. Jürgen Teubenbacher, der neue Geschäftsführer der Firma Backhausen kann derzeit aber noch nicht sagen, wieviele Mitarbeiter gehen müssen. In Hoheneich waren zuletzt 80 Mitarbeiter beschäftigt.

### **Outlets bleiben bestehen**

Am Standort in Hoheneich im Waldviertel soll sich aber nicht viel ändern, auch was den Mitarbeiterstand betrifft. Derzeit arbeiten 80 Personen dort. Auch die beiden Outlets in Hoheneich und in Wien-Favoriten werden bestehen bleiben. Das Geschäft im ersten Bezirk in Wien wurde allerdings nicht übernommen.

Eine Investorengruppe rund um Ex-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer und die Hypo Niederösterreich kaufte die Grundstücke, Produktionshallen, Maschinen und die Markenrechte des Traditionsunternehmens Backhausen - mehr dazu in [Backhausen: 40 Mitarbeiter verlieren Job](#).



EPA/Robert Ghement



## **Ab 8. Jänner wird in Hoheneich wieder produziert**

2014 will man wieder schwarze Zahlen schreiben, der Standort Hoheneich könnte dann ausgebaut werden. „Die Produktion ist das Herzstück des Unternehmens“, sagte Teubenbacher. „Wenn unsere Marketing- und Vertriebspläne greifen, wird hier ausgebaut.“

Die Auftragslage sei gut, hieß es am Freitag, weil Backhausen viele treue Kunden habe. Derzeit steht die Produktion aber still und ab 2. Jänner wird dann in den Marktaufbau investiert. Die Produktion soll am 8. Jänner wieder aufgenommen werden. Mit neuen Mitteln und neuem Schwung will man im neuen Jahr durchstarten. Es soll in Marketing und Vertrieb investiert werden. Am Produkt selbst soll sich nicht viel ändern. Das Unternehmen sei gut aufgestellt, es sind auch drei Kollektionen in Planung, heißt es. Von den Investoren hat das Unternehmen genug Geld bekommen, dass das Unternehmen mit keinen Schulden zu arbeiten beginnen kann. Wieviel investiert werden soll, wird derzeit noch nicht verraten.



APA/Hans Klaus Techt

## **Ex-Firmenchef kritisiert Hypo Niederösterreich**

Nach dem Scheitern des Sanierungsplans hat Ex-Firmenchef Reinhard Backhausen am Donnerstag seine Funktion als Obmann des Fachverbandes der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie (TBSL) in der Wirtschaftskammer zurückgelegt. Backhausen begründete seinen Rücktritt in einem der APA vorliegenden Schreiben mit dem erzwungenen Konkurs seiner Firma und kritisierte in dem Zusammenhang die Vorgangsweise des Hauptgläubigers Hypo-Niederösterreich.

Obwohl alle Gläubigerforderungen erfüllt, alle Verträge unterschrieben und eine Million Euro wie verlangt hinterlegt worden seien, habe die Hypo NÖ dem Sanierungsplan nicht zugestimmt - der Grund dafür sei, dass im Hintergrund bereits die Firma BHN Sileo vorbereitet worden sei, die die Firma Backhausen nun zur Gänze übernehme. Die Hypo weist diese Kritik zurück. Laut dem Masseverwalter sei das die einzige Lösung gewesen, um Backhausen vor der Zerschlagung zu bewahren. Alle Gläubiger hätten Wert auf eine nachhaltige Sanierung gelegt.

**Wiener Zeitung 21.12.2012**

**Die Familie Backhausen verliert ihr Unternehmen, Kreditgeber Hypo Niederösterreich steigt groß ein**

**Backhausen: Vom Gläubiger zum Mitbesitzer**

Von Simon Rosner

- Investorengruppe Cudos um Ex-Kanzler Gusenbauer hält Mehrheit.



Das Backhausen-Geschäft in der Schwarzenbergstraße wird von den neuen Eigentümern nicht mehr betrieben, 20 Angestellte verlieren ihren Job. In der Fabrik müssen auch einige Arbeiter gehen. Das Backhausen-Geschäft in der Schwarzenbergstraße wird von den neuen Eigentümern nicht mehr betrieben, 20 Angestellte verlieren ihren Job. In der Fabrik müssen auch einige Arbeiter gehen.

Wien. "Es begann 1810." So steht es in der Firmenchronik des Stofffabrikanten Backhausen, und so fangen die meisten Erzählungen an. Es begann also mit dem Umzug des Webergesellen Franz Backhausen von Köln nach Wien, 39 Jahre später gründeten seine Söhne jenes Unternehmen, das Österreichs textiles Äußeres so lange Zeit prägen sollte. Am Donnerstag musste die Familie Backhausen ihre Firma verkaufen.

Der in finanzielle Notlage geschlitterte Stoffhersteller Backhausen geht an eine österreichische Investorengruppe rund um Ex-Kanzler Alfred Gusenbauer und die Hypo Niederösterreich, die größte Backhausen-Gläubigerin. Auf Bestreben der Hypo hatte sich das Unternehmen bereits vor Monaten auf die Suche nach einem Miteigentümer machen müssen, und die Bank hatte auch gleich einen Vorschlag parat: Mohamed Bin Issa Al Jaber.

Der saudische Unternehmer mit österreichischem Pass kündigte auch bald einen Mehrheitseinstieg an, doch statt 3,2 Millionen Euro flossen nur 350.000. Wieder einmal hatte sich ein medial angekündigter Einstieg von Al Jaber in Luft aufgelöst. Die Suche nach einem Investor für das Unternehmen, dessen Fabrik seit 1870 in Hoheneich im Waldviertel steht, musste weitergehen. Und sie führte auch zum Konkursrichter. Die entscheidende Gläubigersitzung fand am Donnerstag statt.

Die Familie Backhausen suchte einstweilen weiter nach einem Sanierungskonzept und Geldgebern, um den Fortbestand des 160 Jahre alten Traditionshauses zu sichern; aber auch, um selbst an der Zukunft partizipieren zu können. Und es sah gut aus.

Mit dem Restrukturierungsunternehmen Value Management Services (VMS) und dem indischen Seidenfabrikanten Chamundi Silks hatte die Familie Backhausen ein scheinbar ideales Paket geschnürt. Doch für den einstigen k.u.k. Hoflieferanten, der die Stoffe für Staatsoper, Parlament und Musikverein sowie für die Möbel der Wiener Werkstätte produziert hatte, kam dann doch alles anders. Die Hypo lehnte das Angebot ab.

### **"An Hypo gescheitert"**

"Vor zehn Tagen hat uns die Hypo mitgeteilt, wie wir unser Angebot

abzuändern hätten. Das waren drei Punkte, und diese haben wir vollinhaltlich erfüllt", sagt VMS-Chef Paul Niederkofler. Laut Masseverwalter Wolfgang Mayrhofer habe VMS das geforderte Kapital von einer Million Euro nicht aufbringen können, doch das wird von Niederkofler heftig dementiert. "Das Geld war verfügbar, und wir sind jederzeit bereit, über unseren Rechtsanwalt den Gegenbeweis anzutreten. Es ist einzig und allein an der Hypo Niederösterreich gescheitert, die offenbar eigene Pläne betrieben hat", sagt der Sanierungsexperte.

Den Zuschlag erhielt stattdessen die BHN Sileo GmbH, an der die Bank zu 44 Prozent beteiligt ist. 51 Prozent hält die Cudos Wenti BeteiligungsgmbH um Ex-Kanzler Alfred Gusenbauer, Anwalt Leopold Specht und den Beratern Alon Shklarek und Andreas Frech. Weitere fünf Prozent hält die Interfides von Wirtschaftsprüfer Werner Festa und Jürgen Teubenbacher, der auch als Geschäftsführer fungieren wird. Pikantes Detail am Rande: Co-Geschäftsführer Wolfgang Lackinger war auch Mitglied des Gläubigerausschusses.

### **Geschäft wird zugesperrt**

Im Gegensatz zum VMS-Plan werden nur die Produktion im Waldviertel sowie das Outlet in Rothneusiedl übernommen, das Geschäft in der Wiener Innenstadt wird geschlossen, die Einzelhandelssparte von Backhausen demnach gleich mit. In der Fabrik, in der rund 80 Arbeiter beschäftigt sind, sollen "60 bis 70 Arbeitsplätze" erhalten werden, wie Cudos Wenti mitteilte.

In Zukunft soll der Standort im Waldviertel dann ausgebaut werden, laut Cudos-Chef Alon Shklarek werde "massiv" in Marketing investiert, er sprach von mehreren Millionen Euro. Der Gesamtumsatz von Backhausen im Jahr 2010 betrug 11,98 Millionen Euro, bis zur Finanzkrise sei es ein gesundes Unternehmen gewesen, erklärte die Familie Backhausen.

Im Gegensatz zum Sanierungsplan der VMS ist für sie nun kein Platz mehr. "Wir waren mit Herzblut dabei und jetzt hat man uns die Firma entrissen", sagt Reinhard Backhausen, so kurz vor Weihnachten sei das "ein harter Schlag". Ganz plötzlich endet damit auch die Geschichte von Backhausen als Familienunternehmen, genau am 20. Dezember 2012 am Landesgericht Krems. Die Familienchronik muss nun ergänzt werden: "Es endete 2012."

# **Firmenchronik Backhausen Dezember 2012**

## **(aus der Internetseite Backhausen)**

Produktion und Handel mit hochwertigen Möbel- und Vorhangstoffen

:

Gumpendorferstraße bzw. anschließend Kaiserstraße, Wien 7  
(1849-1869)

3945 Hoheneich/Niederösterreich (ab 1870)

Einzelhandel:

Heinrichshof (vis a vis der Staatsoper), Wien 1 (1870-1950)

Kärntner Straße 33, Wien 1 (1950-2003)

Schwarzenbergstraße 10, Wien 1 (ab 2003)

Archiv mit über 3500 Originalentwürfen aus der Zeit von 1860-1950

laufende Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Künstlern wie Arch.  
Hans Hollein, Prof. Peter Kogler, Gilbert Bretterbauer, Prof. Hermann  
Nitsch, Heimo Zobernig, u.v.m

Weitere Informationen zur Fa. Backhausen findet man unter  
[www.backhausen.com](http://www.backhausen.com)

**1849**

Gründung 1849 (Gründer Franz Backhausen stammte aus Köln und ließ  
sich 1810 in Wien nieder)

**1888**

Verleihung des Titels eines „k.u.k. Hoflieferanten“

**1903 1932**

Hauptlieferant an die Wiener Werkstätte („WW“) (1903-1932) mit Möbel-  
und Vorhangstoffen, Druckstoffen, handgeknüpften- und gewebten  
Teppichen nach Originalentwürfen der „Wiener Secessionisten“ (Josef  
Hoffmann, Kolo Moser, Otto Wagner, Otto Prutscher, Dagobert Peche,  
Wimmer, Benirschke,...) und anderen Künstlern / Architekten um die  
Jahrhundertwende.

**1943**

kriegsbedingte Schließung der Produktion

**1945**

Wiederaufnahme der Produktion

**1948**

Mitbegründer der „Österreichischen Werkstätten“ (1948) zusammen mit  
Josef Hoffmann, Arch. Haerdtl, Hrn. Hagenauer, Arch. Auböck und Hrn.  
Rath (Fa. Lobmeyr).

**1970**



Verleihung des „Österreichischen Staatswappens“

**1975**

Export in 40 Länder der Welt (ab 1975)

Wichtigste Märkte: Deutschland, USA, Japan, Naher Osten, Russland

Laufende Messeteilnahmen im In-und Ausland (z.B. Frankfurt, Paris,

Tokyo, Verona, Peking,

Chicago, Brüssel, Dubai, Mailand, Salzburg, etc.)

**1987**

1. Textile Gesamtausstattung der weltgrößten Konzerthalle, der Suntory-Hall in Tokyo

**1994**

Gründungsmitglied von „Wien-Products“ (Wirtschaftskammer-Wien-Organisation von traditionellen österr. Herstellern) zusammen mit Fa.

Augarten und Fa. Lobmeyr (1994).

Seither laufende (5x/Jahr) Teilnahme an nationalen und internationalen gemeinsamen Veranstaltungen.

**1997**

2. Textile Gesamtausstattung der weltgrößten Konzerthalle, der Suntory-Hall in Tokyo

**1998**

Ehrung zusammen mit der Firma Kawashima / Kyoto / Japan durch das japanische Prinzenpaar Takamado anlässlich der JAPANTEX Messe in Tokyo

**1998**

1. Preis des amerikanischen Stoffwettbewerbes anlässlich der NEOCON-Show in Chicago/USA

**1999**

Jubiläumsfeier „150 Jahre Backhausen“ im traditionellen Hauptkassensaal der Postsparkasse Wien

**2000**

Gründung des Backhausen-Textx-Factory-Outlets in Wien 10, Himbergerstraße

**2000**

Laufende Forschungsprojekte in Kooperation mit der „Forschungsförderungsgesellschaft („FFG“) (ab 2000)

**2001**

Eröffnung einer Filiale für Projektausstattungen in der Servitengasse 6, Wien 9

**2002**

Katastrophaler Hochwasserschaden in der Fabrik

**2003**

Übersiedlung des Wiener Einzelhandelsgeschäftes von der Kärntner Str. 33 in die Schwarzenbergstr. 10. und Eröffnung des „Wiener Werkstätte Textilmuseums“ im Tiefparterre des neuen Lokales

**2004**

Einführung eines „Wiener Werkstätte- Accessoires“-Programmes und Vertriebs dieses über nationale und internationale Museumshops

**2004**

Offizielle Registrierung der Marke „Wiener Werkstätte“ für Textilien, Teppiche und Accessoires für die Firma Backhausen im internationalen Markenregister in Alicante (Spanien)

**2004**

1. Teilnahme an der Designmesse „Blickfang“ in Wien

**2005**

Einführung des „virtuellen Stoffkataloges“ auf CD-ROM und später im Internet

**2005**

Beginn der Exportaktivitäten im arabischen Raum (Dubai, Abu Dhabi) und China (Peking, Shanghai)

**2005**

Teilnahme an der Weltausstellung in Nagoya/Aichi/Japan

**2005**

1. Teilnahme an der „Tokyo-Designer-Week“

**2005**

1. Teilnahme an der „Langen Nacht der Museen“ in Wien mit dem „WW-Textilmuseum“

**2005**

Entwicklung einer Stoffkollektion für die Künstlergruppe „Walking Chair“, Fidel Peugeot, Karl Emilio Pircher

**2005**

Gründung der Gemeinschaft „Triangel“ (Backhausen, Thonet, Haus der Musik)

**2007**

1. Preis des amerikanischen Stoffwettbewerbes anlässlich der NEOCON-Show in Chicago/USA

**2007**

Stoffentwicklungen mit dem Künstler Bjarne Melgaard (Norwegen) für die Biennale in Athen

**2007**

Stoffentwicklung mit dem deutschen Künstler Tobias Hermeling für das Haus der Musik in Wien

**2007**

Besuch von Barbra Streisand im Einzelhandelsgeschäft in Wien (Ausstattung Villa in Malibu/CA,USA)

**2007**

3. Preis beim Forschungswettbewerb für „intelligente Textilien“ des Landes Niederösterreich

**2007**

textiles Gesamtausstattung des „Flora-Creek-Appartement-Hotels“ (5\*) in Dubai mit 23.600m Stoff

**2007**

Besuch des Ministers für Umwelt und Entwicklung in Dubai, Scheich Abdulla bin Abdul Alziz in der Firma

**2007**

1. Teilnahme an der „Vienna-Design-Week“

**2007**

Erstellung der Künstleredition „Paradiso“ mit Prof. Ernst Fuchs in Kooperation mit den Firmen Augarten, Lobmeyr, Friedrich Otto Schmidt, Jarosinski & Vaugoin, Art-Deco. Erste Präsentation auf der Messe „Luxury-Please“ in der Wiener Hofburg

**2008**

Start der Europatournee der ELVIS-Originalband zusammen mit Dennis Jale in der Fabrikshalle Backhausen

**2008**

Präsentation der neuen Produktschiene „RETURNITY“ (WELTNEUHEIT: die ersten umweltfreundlich produzierten und nach dem "Cradle-to-Cradle"-Verfahren recyclefähigen Flammhemmendstoffe aus Trevira-CS) in Kooperation mit dem Umweltforschungsinstitut EPEA/Hamburg)

**2009**

Entwicklung der Kollektion „Wiener-Musterzimmer“ zusammen mit den Künstlern Peter Kogler, Gilbert Bretterbauer, Gerwald Rockenschaub, Florian Pumhösl, Esther Stocker, Lisa Ruyter in Kooperation mit Prof. Edelbert Köb (Direktor des Museums für moderne Kunst in Wien) und Ausstellung im Museum des Schlosses Belvedere in Wien

**2010**

Umstellung der gesamten Produktion auf RETURNITY  
Verleihung des Staatspreises für Innovation für RETURNITY

## **Joh. Backhausen & Söhne**

### **aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie**

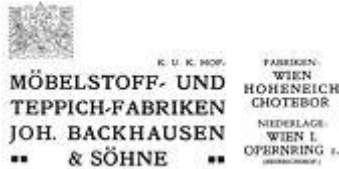
**Backhausen interior textiles GmbH**

**backhausen**

**Rechtsform GmbH**

**Gründung 1849**





## Werbung von Joh. Backhausen & Söhne (1904)

Jakob Backhausen (\* 1789 in der Nähe von Köln) war der Sohn eines Webermeisters. Als er in den Napoleonischen Krieg einrücken sollte, floh er mit den Ausweisen seines sehbehinderten Bruders Franz Theodor 1810 nach Wien und behielt seinen Namen bis ans Lebensende. Er legte die Meisterprüfung ab und etablierte sich als bürgerlicher Halbseiden- und Modenwarenfabrikant an der Adresse Stumpergasse 212 im 6. Bezirk. Verheiratet war er mit der Witwe Theresia Bogg.

1849 gründeten seine beiden Söhne Carl und Johann das Unternehmen *Carl Backhausen & Co.* mit Sitz in der Schmalzhofgasse in Gumpendorf, die Produktionsstätte befand sich in der Kaiserstraße. Erzeugt wurden qualitativ hochwertige Modestoffe, mit denen die Gebrüder Backhausen 1851 auf der Londoner Weltausstellung eine Goldmedaille erhielten.

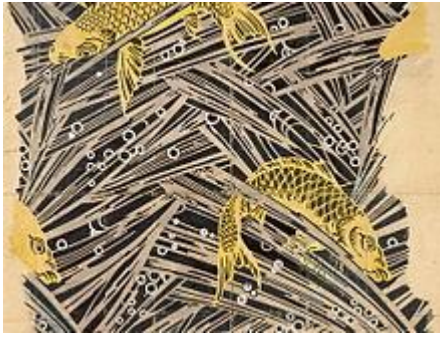
Carl Backhausen schied 1853 aus dem Unternehmen aus, sein Bruder Johann übernahm die Führung. Das Unternehmen nannte sich nun *Johann Backhausen, k.k. ausschliesslich privilegierte Mode- und Chenillewarenfabrik.* Die Produktion verlagerte sich von Modestoffen auf Möbel- und Vorhangstoffe, Damaste, Brokate und Teppiche aus Seide und Wolle. Die Manufaktur befand sich im Waldviertel, eine weitere befand sich in Chotěboř.

Der Einzelhandel zog 1864 in den Heinrichhof<sup>[1]</sup> gegenüber dem im Bau befindlichen Hof-Operntheater ein. 1868 wurden die Söhne Carl und Jean Teilhaber und das Unternehmen wurde in *Johann Backhausen & Söhne* umbenannt. 1870 wurde eine neue Manufaktur in Hoheneich im Waldviertel erbaut. Da die Kaiser-Franz-Josephs-Bahn in der Nähe verlegt wurde, konnte Backhausen durch diese neue Transportstrecke zwischen Wien und Prag seine Waren leichter transportieren.

Backhausen lieferte Stoffe für die Innenausstattung mehrerer Wiener Repräsentativgebäude, darunter an das Hof-Operntheater (1869), das Reichsratsgebäude (1883), das Wiener Rathaus (1888) und das Hofburgtheater. Aufgrund des geschäftlichen Erfolgs und der engen Geschäftsbeziehung zum Kaiserhaus wurde Johann Backhausen 1888 zum k.u.k. Hoflieferanten ernannt.



## Wiener Werkstätte



Möbelstoff Dess. 4500 nach einer japanischen Schablone, von Koloman Moser für Backhausen (1899)



Handknüpfteteppich Dess. 4418 von Koloman Moser (1902)



Archiv der Firma Backhausen in Wien

Der Name Backhausen steht in engem Bezug zur Wiener Werkstätte bzw. der Wiener Jugendstilkunst. Ab 1903 begann das Unternehmen eine Zusammenarbeit mit Künstlern, die sich bis in die 1930er Jahre erstreckte. Backhausen setzte Entwürfe von Jugendstilkünstlern in gewerbliche Erzeugnisse um und wurde Gründungsmitglied sowie Hauptlieferant der Wiener Werkstätte. Das Unternehmen produzierte Möbel- und Vorhangsstoffe, Druckstoffe handgeknüpfte und gewebte Teppiche nach Originalentwürfen von Künstlern wie Max Benirschke, Leopold Forstner, Josef Frank, Josef Hoffmann, Koloman Moser, Joseph Maria Olbrich, Dagobert Peche, Otto Prutscher, Alfred Roller, Otto Wagner, Eduard Josef Wimmer-Wisgrill sowie vieler andere Künstler und

Architekten. Backhausen stattete 1901 die Villa Moser auf der Hohen Warte, 1904/05 das Sanatorium Purkersdorf, 1913–1915 die Villa Skywa-Primavesi in Wien und 1905–1911 das Palais Stoclet in Brüssel aus. Zusammen mit der Firma Jacob & Josef Kohn schuf Backhausen Sitzmöbel von, für die damalige Zeit außerordentlichem Wert.

Das Unternehmen sammelte im Lauf der Zeit über 3 500 Originalentwürfe von über 300 Künstlern seiner Zeit. Im Archiv der Firma Backhausen befinden sich Originalentwürfe, Stoffe und Teppiche, die die Wirren des Ersten Weltkrieges und die Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges mit viel Glück entkommen konnten. Vor allem die Werke der Künstler der Wiener Werkstätte sind hier aufgehoben. Bis heute stellt Backhausen Stoffe auf Basis dieser Originale her. In ihrem Verkaufslokal in der Schwarzenbergstraße 10 in unmittelbarer Nähe zum Schwarzenbergplatz hat das Unternehmen für diesen Zweck ein kleines „Wiener Werkstätte Textilmuseum“ eingerichtet.

### **1914–2000**

Während des Ersten Weltkrieges produzierte Backhausen für die k.u.k. Armee Stoffe für Uniformen, Verdunkelungen, Zeltplanen, Brotbeutel, Fallschirme und Fahnen. Der Zusammenbruch der Monarchie und deren Wirtschaftsraumes brachte für das Unternehmen geringere Auswirkungen wie später der Anschluss und der Zweite Weltkrieg. Backhausen musste seine Produktion 1943 schließen, da das Unternehmen nicht als kriegswichtig eingestuft wurde und somit nicht mehr ausreichend Rohmaterial für die Produktion beziehen konnte. 1945 wurden der Heinrichhof und das Werk in Hoheneich schwer beschädigt bzw. geplündert.

Backhausen zog 1950 um und bezog ein neues Geschäft an der Kärntner Straße 33, wo das Unternehmen die nächsten 53 Jahre seinen Sitz haben sollte. Im Souterrain dieser Adresse hatte sich zuvor das „Cabaret Fledermaus“ befunden, das von Josef Hoffmann entworfen und von Backhausen eingerichtet, im Zweiten Weltkrieg jedoch zerstört wurde. Das Unternehmen erhielt Aufträge beim Wiederaufbau unter anderem von der Wiener Staatsoper. 1948 war Backhausen zusammen mit den Architekten und Künstlern Josef Hoffmann, Oswald Haerdtl, Franz Hagenauer, Carl Auböck und Stefan Rath von der Firma Lobmeyr Mitbegründer der Österreichischen Werkstätten.

Am 19. Dezember 1973 erhielt Backhausen die „Staatliche Auszeichnung“.<sup>[2]</sup> Ab dieser Zeit begann das Unternehmen auch wieder Stoffe nach den Originalentwürfen der Wiener Werkstätte zu produzieren. Der Exportmarkt gewann an Bedeutung, Absatzziele waren vor allem die BRD, die USA, Japan, Länder im Nahen Osten sowie die Sowjetunion. 1987 und erneut 1997 erhielt das Unternehmen den

Auftrag, die Suntory Hall in Tokio komplett auszustatten. Ebenfalls von Backhausen ausgestattet wurde das königliche Schloss Amalienborg in Kopenhagen. Das Unternehmen beteiligte sich auch regelmäßig an Messen im In- und Ausland und erhielt Preise und Ehrungen.

1994 war Backhausen, zusammen mit der Porzellanmanufaktur Augarten und Lobmeyr, eines der Gründungsmitglieder von „Wien-Products“, eine Organisation unter der Patronage der Wiener Wirtschaftskammer für traditionelle österreichische Hersteller. Mehrmals im Jahr finden gemeinsame Veranstaltungen statt, bei denen die Hersteller ihre Produkte präsentieren.

## **Gegenwart**



Geschäft von Backhausen an der Schwarzenbergstraße



Innenansicht des Geschäftes

2003 zog Backhausen wieder an die Adresse Schwarzenbergstraße 10 um.

2005 nahm das Unternehmen an der Expo 2005 in Aichi und auch an der „Tokyo-Designer-Week“ teil. In diesem Jahr begann auch der Produkteexport nach Dubai, Abu Dhabi sowie nach China.

Stoffe von Backhausen sind heute weltweit in Repräsentationsbauten, etwa Hotels, Schlössern, Cafés, Theater- und Konzerthäusern, Schiffen und sogar in der Wiener U-Bahn zu finden. Das Unternehmen exportiert in 40 Länder und wird heute in der sechsten und siebten Generation der Familie geführt.

Geschäftsführer sind seit 1997 Reinhard Backhausen (\* 10. Oktober 1960 in Wien), Herbert Backhausen (\* 8. März 1962) und Robert Backhausen (\* 1971). Reinhard Backhausen studierte Weberei und Spinnerei am Kolleg für Textiltechnik mit Diplomabschluss. Er erwarb sich ab 1984 Auslandserfahrung in München bei der Familie Böhmler und in Paris bei der Familie Bouchara. 1996 beteiligte er sich an der Organisation und Veranstaltung der Ausstellung „Kunde: Kaiser / Die k.u.k. Hoflieferanten im Wandel der Zeit“ im Schloss Schönbrunn, und war 1997 Geschäftsführer für die eigens dafür gegründete und wieder aufgelöste *K.u.K. Hoflieferanten GmbH*.

Im Herbst 2012 wurde bekannt, dass der Scheich Al Jaber als Mehrheitseigentümer bei Backhausen einsteigen wird. Dadurch sollte auch der Verkaufsbereich in den arabischen Raum ausgeweitet werden.<sup>[3]</sup> Da bis Oktober 2012 Al Jaber trotz Fristen seine Zahlungen an Backhausen nicht durchführte, musste Backhausen im Oktober Insolvenz anmelden. Die größten Schuldner sind die Banken. In Folge muss Backhausen neuerlich Investoren suchen, um den Betrieb zu sichern.<sup>[4]</sup>

Am 19. Dezember 2012 scheiterte eine Sanierung mit indischer Beteiligung (Seidenfabrikant Chamundi Silks), sodass am 20. Dezember 2012 der Konkurs eröffnet wurde und das offene Bieterverfahren eröffnet werden musste.<sup>[5]</sup>

Am 20. Dezember wurde bekanntgegeben, dass die Investorgruppe *BHN Sileo GmbH*, an der sowohl die HYPO NOE Landesbank als auch der ehemalige Bundeskanzler Alfred Gusenbauer ab sofort Eigentümer des Unternehmens sind.<sup>[6]</sup>

## **Design**

Neben dem klassischen Sortiment produziert Backhausen Produkte in unterschiedlichem Design, darunter Jugendstil, Art Deco, Bauhaus, Landhausstil oder Uni. Die Tradition der Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Künstlern wird weiter fortgesetzt, etwa mit der Einbindung von Künstlern wie Hans Hollein, Eva Riedl, Peter Kogler, Gilbert Bretterbauer, Gerwald Rockenschau, Ursi Fürtler, Petra Bacher, Hermann Nitsch, Heimo Zobernig, usw.<sup>[7]</sup>

## **Produktion**

Die Fabrik der Fa. Backhausen befindet sich nach wie vor (seit 1870) in Hoheneich. Neben den alten Fabriksgebäuden stehen neue Hallen mit modernen, computergesteuerten Webmaschinen, die eine effiziente Umstellzeit auf unterschiedliche Erfordernisse ermöglichen. Backhausen

verfügt über eine moderne CAD-Anlage für Jacquardgewebe. Zum Teil arbeiten Mitarbeiter bereits in der vierten Generation dort.

**Literatur** Reinhard Engel, Marta S. Halpert: *Luxus aus Wien II*. Czernin Verlag, Wien 2002, ISBN 3-7076-0142-0.

- Ingrid Haslinger: *Kunde – Kaiser. Die Geschichte der ehemaligen k. u. k. Hoflieferanten*. Schroll, Wien 1996, ISBN 978-3-85202-129-4.
- János Kalmár, Mella Waldstein: *K.u.K. Hoflieferanten Wiens*. Stocker, Graz 2001, ISBN 3-7020-0935-3. S. 126-131.
- Wagner: Werk – Museum Postsparkasse: *Kunst katalog Abstraktes Textildesign in Wien 1899-1912*. Beispiele aus dem Archiv der Fa. Johann Backhausen & Söhne mit den besten Entwürfen von Otto Wagner, Koloman Moser, Josef Hoffmann, Fritz Dietl u. a.
- Wagner: Werk – Museum Postsparkasse: *Kunst katalog Flächen. Kunst. 100 Jahre Textildesign Backhausen*. 150 Jahre Stoffdesign der Fa. Johann Backhausen & Söhne vom Historismus bis zur Gegenwart.

## Weblinks

**Commons: Joh. Backhausen & Söhne** – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Webpräsenz von Backhausen
- Eintrag zu *Joh. Backhausen & Söhne* in: Austria-Forum, dem österreichischen Wissensnetz – online (auf AEIOU)

**Einzelnachweise** ↑ Foto Heinrichshof mit Eckgeschäft von *Joh. Backhausen & Söhne* (seitenverkehrt; ohne Datum) auf der Website des HVB. Abgerufen am 31. Oktober 2010.

1. ↑ *Inhaltsverzeichnis B*. Staatliche Auszeichnung, 19. Dezember 1973, abgerufen am 26. November 2009.
2. ↑ Al Jaber steigt bei Backhausen ein auf ORF vom 29. August 2012 abgerufen am 29. August 2012
3. ↑ Investoren für Backhausen am Prüfstand im Standard vom 21. Oktober abgerufen am 19. Dezember 2012
4. ↑ <http://wien.orf.at/news/stories/2563715/> Konkurs über Backhausen wird eröffnet, wien.ORF.at vom 19. Dezember 2012
5. ↑ Sanierung gescheitert auf ORF vom 20. Dezember 2012 abgerufen am 20. Dezember 2012
6. ↑ *Preise für Backhausen*. Fachgruppe der Textilindustrie NÖ, Woche 36/2007, abgerufen am 29. März 2009.

Koordinaten: 48° 12′ 8″ N, 16° 22′ 26″ O﻿(Karte)



Von

„[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Joh.\\_Backhausen\\_%26\\_Söhne&oldid=111919102](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Joh._Backhausen_%26_Söhne&oldid=111919102)“

- Diese Seite wurde zuletzt am 21. Dezember 2012 um 05:24 Uhr geändert.

## **Reinhard Backhausen (aus der Firmenwebsite)**

### **Besondere Kenntnisse:**

- Fremdsprachen: Englisch, Französisch
- Besuch zahlreicher Managementseminare im In- und Ausland
- Rhetorik – Vortragstechnik
- Fundiertes Computer-Anwenderwissen

### **Familie:**

verheiratet, 2 Kinder

### **Hobbies:**

Familie, Klavierspielen, Photographieren, Reisen,  
Computer/Telekommunikation

Sport: Nordic-Walking, Mountainbike, Wandern, Tennis

### **1960**

- geboren am 10. Oktober in Wien

### **1967**

- Volksschule

### **1971**

- Gymnasium

### **1975**

- Handelsakademie (Karlsplatz / Wien) - Matura

### **1981**

- Präsenzdienst (Gardebattillon)

### **1982**

- Kolleg für Textiltechnik - Fachrichtung Weberei und Spinnerei -  
Diplomabschluss

### **1984**

- Auslandspraxis in führenden Textilfirmen in München, Paris, London,  
New York

**1985**

- Eintritt in das Familienunternehmen Backhausen interior textiles  
(Gründung 1849)

**1995**

- Vorstandsmitglied des Innenstadtvereins "City Wien"  
- Vortrag vor 1000 Architekten beim Architektenweltkongress in Tokyo

**1996**

- Organisation und Veranstaltung der Ausstellung "Kunde: Kaiser / Die  
k.u.k. Hoflieferanten  
im Wandel der Zeit" im Schloss Schönbrunn, Wien  
- Gründung und Geschäftsführung der "K.u.K.-Hoflieferanten GesmbH"

**1997**

- Übernahme der Geschäftsführung der Firma Backhausen interior  
textiles  
(Gesamtkoordination, Export, Rechnungswesen-Controlling,  
Einzelhandel)  
- Beirat des Vereines „Interessensgemeinschaft der Kaufleute der  
Einkaufsstraße Kärntner Straße (IGK)"

**1998**

- Kuratoriumsmitglied der "Textilschule Spengergasse, Wien 5"  
- Gründungsmitglied des K&K-Verbandes "Die Donaumonarchie"

**1999**

- Mitglied im "Ausschuss für europäische und internationale  
Grundsatzfragen" in der "Industriellenvereinigung Österreich" (IV)  
- Beginn der Mitgliedschaft im "Techniker-Cercle-Club"  
- Vorsitzender des "Möbelstoffverbandes Österreich"  
- Kuratoriumsmitglied des "Österreichischen Textilforschungsinstitutes" in  
Wien  
- Arbeitgeberausschussmitglied im Fachverband der Textilindustrie  
Österreichs

**2000**

- Beginn der Mitgliedschaft im Rotary-Club „Wien-Albertina"  
- Vorsitzender der Fachvertretung Wien der Textilindustrie in der  
Wirtschaftskammer Wien (WKW)  
- Kammerrat im Wiener Wirtschaftsparlament  
- Vizepräsident des Kuratoriums der Höheren Bundes-Lehr-und  
Versuchsanstalt  
für Textilindustrie und Datenverarbeitung (Spengergasse / Wien 5)

**2001**

- Verwaltungsratsmitglied des Österreichischen Gewerbevereins (ÖGV)  
- Kuratoriumsmitglied der Dr. Mayer-Gunthof-Stiftung der Textilindustrie  
Österreich

**2003**

- Vizepräsident der „CITA“ (Confédération Internationale des Fabricants  
de  
Tissus d'Ameublement / Internationaler Verband der Möbel-und

Vorhangstoffhersteller)

- Vorstandsmitglied des „ÖTI“ (Österreichisches Textilforschungsinstitutes)

**2004**

- Vorstandsmitglied des Rotary-Clubs Wien-Albertina  
Mitarbeit im Rahmen des Clubvorstandes beim „Walter-Koschatzky-Kunstpreis 2005“

**2005**

- Vizepräsident des Fachverbandes der österreichischen Textilindustrie

**2006**

- Stellvertretender Vorsitzender des Bundesberufsgruppenausschusses des Großhandels mit Waren der Raumausstattung der Wirtschaftskammer Österreichs

- Beiratsmitglied der CASA-Messe Salzburg-Österreich (Reed-Messen)

**2007**

- Vizepräsident der CELINTEX (Dachorganisation der Europäischen Heimtextil-Industrie)

- Auszeichnung vom Österreichischen Gewerbeverein zum „Unternehmer des Jahres 2007, Kategorie Familienunternehmen“

- Mitglied des Beirats der CASA-Messe, Salzburg

**2008**

- Präsident des Fachverbandes der österreichischen Textilindustrie (WKÖ)

- Präsident des „Österreichischen Institutes für Ökologie, Technik und Innovation“ (ÖTI)

- Vizepräsident des Österreichischen Gewerbevereins ("ÖGV")

- Vorsitzender des Kuratoriums der Dr. Franz Josef Mayer-Gunthof-Stiftung

- Vizepräsident der RETA (Russia-Europe-Textile-Alliance)

- Vorstandsmitglied der CETA (China-Europe-Textile-Alliance)

- Gründer der Marke "RETURNITY - der Stoff der vielen Leben" ("cradle-to-cradle")

**2009**

- Kammerrat des Wirtschaftsparlamentes Niederösterreich (WKNÖ)

**2010**

- Präsident des Fachverbandes der Österreichischen Textil-Bekleidungs-Schuh-und Lederindustrie (WKÖ)

- Vorstandsmitglied der EURATEX (Dachverband der Europäischen Textilindustrie)

- Vorstandsmitglied des Österreichischen Chemiefaserinstitutes (MFI)

- Mitglied des internationalen Beirates der HEIMTEXTIL-Messe, Frankfurt

**2011**

- Mitbegründer der BELETAGE-Messe, Salzburg, Österreich
  - Mitglied des Beirates der GREEN-EXPO Wien Österreich
- 2012**
- EURATEX-Vorstandsmitglied > Gruppenleiter für Nachhaltigkeit
  - GREEN WORLD-FORUM - Beiratsmitglied
  - MERKUR-AWARD "Graduate of the year 2012" verliehen von den Vienna Business Schools

(aufgerufen Dezember 2012)

-Zusammengestellt von Manfred Backhausen-